

ALGARVE BARRIEREFREI

MEHR SEHEN AUF NEUEN WEGEN

Irmgard und Peter fahren gerne nach Portugal. Auf ihrer bislang letzten Reise im Mai 2019 gab es positive Überraschungen: Neue Holzstege und Rampen ermöglichen jetzt auch vom Rollstuhl aus schöne Blicke aufs Meer und auf Felsformationen aus Sandstein. Und auf den alten Azulejos, den typischen Kacheln, lässt es sich äußerst gut rollen!

VON IRMGARD WANDT
UND HANS-PETER STAVENHAGEN

Seit vielen Jahren schon fliegen Peter und ich gern nach Portugal an die Algarve. Die Einwohner sind gastfreundlich, liebenswürdig gepaart mit Melancholie, die sich auch im Fadoesang ausdrückt. Neben dem Tourismus gehört Fischfang, Wein-, Oliven-, Mandel- und Korkanbau zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen.

Zuletzt haben wir Portugal im Mai 2019 besucht. Am Airport Faro nahmen wir unser vorgebuchtes Mietauto in Empfang und los ging es – mit einem Zwischeneinkaufsstopp für Leib und Seele – zum Ferienhaus unserer Freunde in das Resort „Vale do Lobo“ (Tal des Wolfes). Dieses Haus liegt auf einem kleinen Hügel und ist umgeben von Schirmpinien mit Blick auf Dünen und den Atlantik.

Für einen Besuch an den flachen, feinsandigen Strand nahmen wir zunächst unseren Leihwagen und weiter ging es mit dem Rollstuhl über die Dünen auf Holzstegen und Rampen, die den Weg hinunter zum Strand seit einigen Jahren wesentlich erleichtern.

Am Ende der Holzrampe stehen zwei Liegen, gut beschirmt, für Rollifahrende zur Verfügung. Sind diese Plätze belegt, geht es nur mit einem Strandleihrollstuhl (mit sehr breiten Rädern) bis zur nächsten Liege weiter oder ins Wasser.

MEHR INFOS



www.visitportugal.com

Auf dem Tourismus-Portal gibt es viele Informationen über Portugal. Wenn man nach dem Stichwort „barrierefrei“ sucht erscheinen derzeit 38 interessante Treffer, darunter auch Vorschläge für Routen und Informationen über rollstuhlgerechte Mietwagen. Es gibt zudem unter der Überschrift „Was kann man unternehmen?“ auch den Bereich „Barriererfreien Tourismus“.

Richtung Westen wird die Küste immer steiler, so dass ich früher das Meer und die Steilküste nur aus dem Auto sah.

Nach einer Woche besuchten uns Freunde aus Hannover, Monika, auch Rollifahrerin, und Ralf. Der erste Ausflug führte uns in den Nationalpark „Ria Formosa“. Wir wussten, dass dort eine sehr lange Holzstegbrücke über eine Lagune zum Meer führt. Bei Ebbe beobachteten wir dort tausende Winkerkrabben. Sehr lustig, wenn die Krabben scheinbar wie auf Kommando gleichzeitig winkten. Über eine weitere Rampe in mehreren Ebenen kamen wir Rollifrauen auch dort sehr gut zum Strand.

WINKERKRABBen, LEUCHTTÜRME UND ATLANTIKBRANDUNG

Ein nächster Ausflug führte uns an Sagres vorbei bis zur Steilküste ans Kap „Cabo de Sao Vicente“. Das ist der südwestlichste Punkt Europas und Zeuge von einigen historischen Seeschlachten. Dort war im Mittelalter die Welt für die Menschen zu Ende. Es war beeindruckend, am Rande der 60 Meter hohen Felsen zu stehen, in die endlose Ferne zu blicken und den mächtigen, donnernden Wellen zu lauschen. Das Plateau ist gekrönt mit einer der lichtstärksten Leuchtturmanlagen Europas.

Wir fuhren weiter nach Lagos zur „Ponta da Piedade“. Dort hat die stürmische





Hinter jeder Kurve
öffnen sich hier
neue imposante
Ausblicke

Meeresbrandung bizarre Sandsteinfelsformationen und Höhlen geschaffen.

Für mich war früher immer nur ein kleiner Blick auf dieses wunderschöne Kunstwerk der Natur von einer höher gelegenen Straße möglich, so dass Peter allein loszog, natürlich über zig Stufen, und mir tolle Fotos und Videos mitbrachte.

Wir staunten nicht schlecht, als wir einen barrierefreien Weg sahen, den wir noch nicht kannten. Noch größer war unser Staunen, als wir feststellten, dass es nicht nur dieser eine Weg war, sondern ein ganzes Netz aus breiten kilometerlangen Holzstegen und Rampen. Die neu angelegten Holzstege dienen in erster Linie dem nachhaltigen Schutz der Natur und schonen die Pflanzen- und Tierwelt. Es fühlte sich für mich sehr befreiend an, selbständig durch diese üppige Pflanzenwelt zu rollen und gleichzeitig die tosende Atlantikbrandung, die an die Felsen krachte, mit meinen Sinnen zu erleben. Wir haben viel Zeit dort verbracht, weil sich hinter jeder Kurve neue imposante Ausblicke boten.

Die nächste Tour führte uns ins Landesinnere nach Monchique, einem kleinen idyllischen Städtchen. Wir sahen frisch geschälte dunkelrote, fast blutige Korkeichen. Portugal ist der größte Korkproduzent der Welt. In den Kunstgewerbeläden sahen wir Taschen, Schuhe, Gürtel, Sets usw. aus Kork.



Urlaubsfreuden:
Ausflüge mit Freunden! Die Sandsteinformationen konnten endlich gemeinsam besucht werden.



FOTOS: ADOBESTOCK.CO (1), PRIVAT (4)



Im Monchique-Gebirge fanden in den vergangenen sehr heißen Jahren verheerende Waldbrände statt. Viele abgebrannte Eukalyptusbäume, Pinien und Korkeichen brachten an der Wurzel bereits neue Triebe hervor. Eine Attraktion in dieser Gegend sind unzählige Störche, die im Frühjahr alle möglichen Erhebungen und Gelegenheiten zum Nisten nutzen. Während der Rückfahrt machten wir noch einmal Halt beim „Algar Seco“ in der Nähe des Ortes Corvoeiro, eine ebenfalls sehr schön geformte Felsformation an der Küste der Algarve, an der wir ebenfalls viele neue Holzsteganlagen an der Steilküste entdeckten.

Nachhaltiger Naturschutz: Ein breites Netz aus kilometerlangen Holzstegen und Rampen ist für Rollstuhlfahrende ideal.

Residieren im restaurierten Schloss? Kein Problem in dieser schönen barrierefreien Pousada

Wir sind begeistert darüber, dass die Algarve in den vergangenen drei Jahren barrierefreier geworden ist, unter der Voraussetzung, dass man diese Region mittels PKW oder Bus mit dem Rollstuhl selbst erreichen kann.

BARRIEREFREIE SCHLÖSSER UND LECKERE PUDDINGTÖRTCHEN

Für Unterkünfte bieten sich auch „Pousadas“ an. Das sind staatlich betriebene ehemalige Schlösser, Klöster oder Herrenhäuser. Ein Beispiel ist die Pousada in Estoi in der Nähe der Stadt Faro / Airport. Diese Pousada ist ein restauriertes Schloss und absolut barrierefrei, in dem auch viele alte Kacheln, die „Azulejos“, vorhanden sind. Die berühmten blau-weiß bemalten Kacheln sahen wir vor allem in Kirchen, Restaurants, Bahnhöfen als gekachelte Bilderszenen. Erwähnenswert sind auch die von Hand gepflasterten Fußwege in vielen portugiesischen Städten. Sie bestechen durch eine reichhaltige Ornamentik und ihre vorwiegend pflanzlichen Motive – und bieten eine hervorragende Fahrgenossenschaft für Rollifahrende!



Typisch portugiesisch: Pastéis de Nata, mit Vanillepudding gefüllte Blätterteigtörtchen. Die Azulejos, die bunten Kacheln, bieten den Rollstühlen schön ebene Flächen.

Eine große Auswahl an frisch zubereitetem Gebäck bieten an jeder Ecke Pastelarias. Eine Spezialität sind „Pastéis de Nata“, kleine Blätterteigtörtchen, die mit Pudding gefüllt sind.

Wir hoffen, dass wir 2022 unsere bereits für 2020 geplante Portugalrundreise nachholen können, die wir aufgrund der Pandemie streichen mussten. Wir möchten uns einige Orte entlang der Westküste ansehen und zur Übernachtung weitere Pousadas kennenlernen. ▶